stehen begriffen ist, welches den kompletten Wortschatz des Altenglischen (exklusive der Nomina propria) erfaßt und sich auf eine ebenfalls online zugängliche Datenbank aller Quellentexte des Altenglischen stützt: Antonette di Paolo Healey (Ed.), with John Price Wilkin / Xin Xiang, *The Dictionary of Old English Web Corpus*, Toronto 2007, Univ. of Toronto, <http://www.doe.utoronto.ca/pages/pub/web-corpus.html>; Antonette di Paolo Healey, et al., eds., *The Dictionary of Old English: A to G on CD-ROM*, Toronto 2008, Pontifical Institute of Medieval Studies. Ulrike Krischke

Teresa MICHAŁOWSKA, *Literatura polskiego średniowiecza. Leksykon*, Warszawa 2011, Wyd. Naukowe PWN, XXV u. 934 S., ISBN 978-83-01-16675-5, PLN 74,90. – Die Warschauer Literaturhistorikerin legt nach ihrer großen Synthese der polnischen ma. Literatur (*Średniowiecze*, 1995) einen Überblick in Lexikonformat vor. Überzeugend ist der zeitliche Berichtshorizont, der sich bis zur Mitte des 16. Jh. erstreckt. Es werden vier verschiedene Typen von Stichwörtern berücksichtigt: Den Kern bilden mehr als 270 biographische Artikel, von denen etwa 150 Schriftsteller betreffen, die übrigen literarische Vermittler im weitesten Sinn und etwa 320 Werkartikel, die sich zu etwa gleichen Teilen auf Texte in lateinischer und in polnischer Sprache beziehen. Daneben werden in fast 70 Lemmata literarische Textsorten und Gattungen sowie in mehr als 30 Beiträgen literaturtheoretische Begriffe erörtert, wobei die jeweiligen Begriffe zunächst mit Blick auf die ma. Literatur allgemein, dann in ihrer Ausprägung und Bedeutung in der polnischen Literatur präsentiert werden. Die Werkartikel verzeichnen möglichst – es werden auch Texte, deren Existenz nur erschlossen werden kann, berücksichtigt – neben einer inhaltlichen Charakterisierung des Textes jeweils die hsl. Überlieferung, das Incipit, die Editionen, die Übersetzungen ins Polnische sowie die Forschungsliteratur. Etwas ungeschickt mag man empfinden, daß auch für Autoren, die nur mit einem Werk überliefert sind, jeweils zwei Einträge, für den Autor und für das Werk, angelegt wurden. Das ausgebaute System von Verweisen – in den Lemmata und in den verschiedenen Registern –, die klare Gliederung der Lemmata und die orientierenden Marginalnotizen machen das Werk zu einem gut benutzbaren Handbuch. Kritisch sei angemerkt, daß Literatur in nicht-polnischer Sprache nur in bezug auf die allgemeinliterarischen Aspekte berücksichtigt wird, nicht jedoch etwa in englischer und deutscher Sprache publizierte Übersetzungen und Forschungsbeiträge zu Texten des polnischen MA.

Norbert Kersken

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, begründet von Kurt RANKE, mit Unterstützung der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hg. von Rolf Wilhelm BREDNICH zusammen mit Hermann BAUSINGER / Wolfgang BRÜCKNER / Daniel DRASCEK / Helge GERNDT / Ines KÖHLER-ZÜLCH / Lutz RÖHRICH / Klaus ROTH. Redaktion: Doris BODEN / Ulrich MARZOLPH / Christine SHOJAEI KAWAN / Hans-Jörg UTHNER, Bd. 12: Schinden – Sublimierung, Berlin u. a. 2007, de Gruyter, XVI S. u. 1440 Sp., ISBN 978-3-11-019936-9, EUR 268. – Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, begründet von Kurt RANKE, mit Unterstützung der